

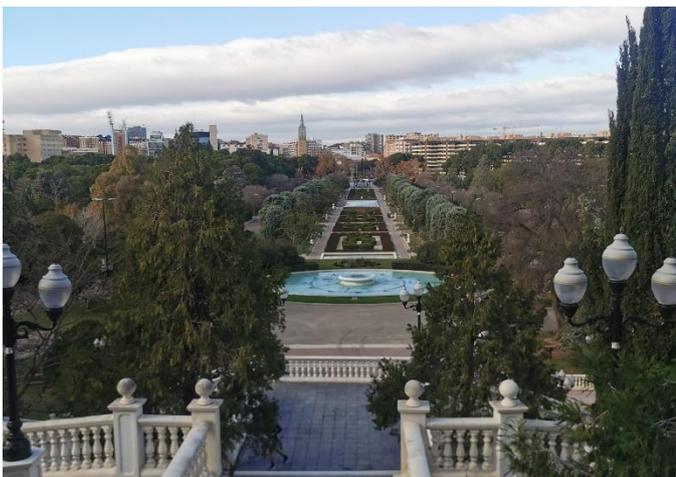
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Departmental International Office

Erfahrungsbericht

Universidad Zaragoza WS 23/24



MEIN AUSLANDSSEMESTER IN Zaragoza

Semester: WS 23/24 Zeitraum: August-Januar	Sprachkenntnisse: Englisch C1, Spanisch B2
Studiengang: Wiwi/IWK -> ADE	Dauer des Auslandsaufenthaltes: <input checked="" type="checkbox"/> ein Semester <input type="checkbox"/> zwei Semester
<p>Die Universität bietet Kurse in <input checked="" type="checkbox"/> BWL, <input checked="" type="checkbox"/> VWL, <input checked="" type="checkbox"/> BWL und VWL, <input type="checkbox"/> Wirtschaftsinformatik, <input type="checkbox"/> Wirtschaftspädagogik und <input checked="" type="checkbox"/> Sprachen an (bitte zutreffendes ankreuzen).</p> <p>Die Universität bietet weitere nicht genannte Kurse an: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>Falls ja, welche? Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</p>	
<p>Wie schätzt du die Lehre an der Gastuniversität ein?</p> <p>gut <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> schlecht</p>	

DIE STADT UND DAS LAND

Studienleben	gut <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> schlecht	weiß nicht <input type="checkbox"/>
Angebot an Freizeitmöglichkeiten	gut <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> schlecht	weiß nicht <input type="checkbox"/>
Angebot an sportl. Tätigkeiten	gut <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> schlecht	weiß nicht <input checked="" type="checkbox"/>
Lebensmittelpreise	gut <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> schlecht	weiß nicht <input type="checkbox"/>
Mietpreise	gut <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> schlecht	weiß nicht <input type="checkbox"/>
Preise für ÖPNV	gut <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> schlecht	weiß nicht <input type="checkbox"/>

Studentenwohnheime sind vorhanden: ja nein

Vermittlung an Wohnheime durch die Partnerhochschule: ja nein

Gibt es Besonderheiten bei der Unterkunft zu beachten?

Beim Wohnheim im Voraus melden - bei allem anderen erst vor Ort suchen.

Ja, wirklich. Ich dachte auch, es muss doch auch in Spanien Leute geben, die im Voraus planen und keine Scammer sind, aber nein. Ich dachte, ich habe jemanden gefunden und bin sicher, habe auch kein Geld überwiesen und nichts, aber dann hat die Vermieterin zwei Tage vor dem Flug an jemand anderen vermietet, weil es ihr doch "zu lang" dauert (obwohl von Anfang an klar war, wann ich komme), und ich stand dumm da vor ausgebuchten Hostels und Airbnbs. **Spart euch den Ärger, geht in eine Herberge, Airbnb oder sonst was und sucht dann vor Ort.** Geht schneller, ist sicherer, auch wenn es aus deutscher Sicht furchtbar ungewohnt und unsicher wirkt. **Mietpreise hängen vor allem von der Lage ab,**

sind aber allgemein billiger als in Jena. Je näher am Stadtzentrum, desto teurer. In Uni-Nähe ist es auch sehr teuer.

Innenstadt, historisches Viertel, Uni, Shoppingmeile sind aber alle auf einer Seite des Rio Ebro, da ist es sehr belebt, immer was los, gute Anbindung, alles erreichbar. Man kann aber auch auf die andere Seite des Flusses, da ist es sehr viel ruhiger und billiger, dafür habe ich mich entschieden. Ich war im Barrio Jesus nahe der Puente de Piedra, 5 Minuten von der Basilika, 15 zum Stadtkern und etwa 30 Minuten zu Fuß von der Uni entfernt.

Ich hatte ein großes Zimmer in einer 4er-WG mit riesigem Wohnzimmer und mega-coolem Innenhof für 200€ mit Internet und allem (zu Beginn als 3er-WG für 260€). Freunde, die nahe an der Uni gewohnt haben, haben eher 300-400 gezahlt.

Anmerkung zum (Trink)Wasser: Zaragoza ist in Spanien von der Wasserqualität her leider sehr weit unten, das Wasser ist sehr chlorig, was man sowohl am Geschmack beim Trinken als auch an Haut und Haaren beim Duschen merkt. Je nach Viertel kann es dazu sehr hart/kalkhaltig sein. Man gewöhnt sich mit der Zeit an den Geschmack, die Kopfhaut wird bis Deutschland aber leiden müssen. Wer Chlor-Geschmack gar nicht abkann, kann sich in großen Supermärkten so 5-8L Wasserkanister holen (am besten ein Cabify buchen unter der Woche, Kofferraum vollladen und daheim dann in eine wiederverwendbare Flasche, weil es gibt kein Pfand in Spanien, alle Flaschen, und auch die Kanister, kommen einfach in den Müll). **Das Wasser ist aber trinkbar.** Und selbst in Madrid, auf dessen Wasser die Spanier sehr stolz sind, schmeckt es im Vergleich zu deutschem Wasser nur nach Hallenbad.

Wie viel Geld sollte man monatlich einplanen? Ich hatte so **500-600 im Monat.** Meine Miete war aber auch sehr billig, also vielleicht eher 600-700 für die meisten. **Lebensmittel haben mich ähnlich viel gekostet wie in Deutschland.** Was viel ausgemacht hat, ist Essen gehen und Bars. Verglichen mit den meisten aus meiner Erasmusgruppe habe ich das zwar selten gemacht. Als jemand, der das in Deutschland aber nie macht, war es für mich sehr ungewohnt, auch mal **50-100€ im Monat fürs Ausgehen** auszugeben (mal in die Bar, mal Erasmus-Events, mal essen gehen; **in Spanien trifft man sich kaum bei sich daheim, man ist immer unterwegs**). Nicht eingerechnet sind ca. 800€ für Wochenendtrips/größere Reisen über das Semester hinweg, die ich aber extra schon zusammengespart hatte und es mir auf jeden Fall wert waren.

Anmerkung zum Einkaufen:

- **Vegetarisches/Veganes muss man explizit suchen.** Das gibt es in Spanien eher weniger, ob in Restaurants, oder im Laden muss man immer suchen, mit einigen Ausnahmen (Madrid: "Mad Mad Vegan"!). Auch Ketten wie Burger King, die in Deutschland tolle fleischfreie Optionen bieten, haben selbst in Großstädten in Spanien kaum Auswahl.
- Die großen Supermarktketten sind: **Dia, Alcampo, Mercadona** und Carrefour. Carrefour gibt es auch als Carrefour EXPRESS. Das hat dann auch sonn- und feiertags offen und macht für spanische Verhältnisse früh (7:30) auf. Der Rest öffnet erst gegen halb 9/9 oder später.
- **Im Barrio Jesus gibt es LIDL und ALDI.**
- Drogeriemärkte wie DM, Rossmann, etc. gibt es in Spanien nicht wirklich. Für sowas wie Eisentabletten muss man in die Apotheke und ein Heidengeld zahlen. Lieber von daheim mitnehmen!

Welche außeruniversitären Aktivitäten sind empfehlenswert?

1. **Happy Erasmus** und **ISA Zaragoza** Veranstaltungen und Trips. Der Beitritt zu Erasmus-Gruppen spamt zwar das Handy voll, aber es lohnt sich, um gemeinsam Spanien zu erkunden und in Zgz Anschluss und Aktivitäten zu finden. Plus, die haben mit allen Clubs Deals für freien Eintritt oder Drinks und organisieren coole Sachen wie Pub Crawls, Karaoke und weitere. Auch für Wochenendtrips lohnt es sich sehr, mit den Organisationen zu buchen. Das gibt einfach preisliche Vorteile und einen einfachen Transport. Große Führung/Anleitung bis auf die abend!

2. icken Parties kann man aber nicht erwarten. Es macht halt vor Ort jeder sein Ding, und vielleicht gibt es noch optionale Events wie Aquarium, wo man dann halt gesammelt hingehet – außer in Bilbao und Salamanca. Da haben die dortigen Happy Erasmus Leute richtige Stadtführungen gemacht.
3. **Tanzkurse**
Bachata und Salsa bei [Unibaila](#), die bieten auch englische Kurse für Erasmusstudenten an via Happy Erasmus.
Burlesque/Bellydance/Fusion Kurse: Bei "[Desmontado a la Pili](#)" vorbeigehen und nach den Tanzkursen fragen. Die Kurse stehen online nicht drin (der Laden bietet nur die Location - Azahara heißt die Burlesque Lehrerin, die kann auch etwas Englisch, bis man auf Spanisch mitkommt. Sich hin trauen lohnt sich, mir hat es viel Spaß gemacht!).
4. **Schwimmen**
Wenn, dann nur im Hallenbad. Der Ebro ist das Hässlichste an Zaragoza. An guten Tagen sieht man nur, wie schlammig er ist, an schlechten riecht man es. Ich habe meinem Buddy davon erzählt, dass wir in Jena in der Saale baden, und ihre Antwort war: "**If you swim in the Ebro, you will be on the news.**" Man kann aber im Sportzentrum der Uni wohl ein Hallenbad nutzen. Das habe ich persönlich nie gemacht, aber andere Erasmusstudenten haben erzählt, dass das wohl sehr angenehm zur sportlichen Nutzung ist. Wie man da hin/reinkommt, kann man bestimmt an der Uni erfragen.

Anmerkung: Wenn man sich mit Spaniern/in Spanien verabredet, immer darauf einstellen, dass es 30-90 Minuten dauert, bis alle auftauchen, tendenziell eher Richtung letzteres. Das gilt aber nicht nur in der Freizeit, auch Ansprechpersonen im Unibüro oder bei der Verwaltung nehmen das mit der Pünktlichkeit nicht so ernst. Ich kam zum Gespräch im Disability Office 5 Minuten früher, um sicher pünktlich zu sein, und habe für massive Verwirrung gesorgt. Die angeschriebenen Öffnungszeiten von derartigen Büros sind eher grobe Richtlinien.

Hast du Reisen/Kurztrips während des Aufenthalts unternommen? Ja Nein
Wenn ja, welche? Bilbao + San Sebastian, Salamanca + Segovia, Valencia, Madrid, Barcelona (bis auf Madrid und Barcelona alle mit Happy Erasmus, Favorit: San Sebastian)

Anmerkung: In Spanien, ob in Großstädten wie Barcelona, Madrid, Valencia, oder auch kleineren Städten wie Zaragoza, sind **Museen und Sehenswürdigkeiten meist am ersten Sonntag des Monats gratis** – manche wie Park Guell haben jede Woche Gratiszeiten, bei anderen wie dem Picasso Museum muss man auch für Gratistage weit im Voraus Tickets buchen. Lohnt sich aber auf jeden Fall!

DIE ANKUNFT

Welcher Mobilitätsweg sollte am besten gewählt werden? Flug nach Barcelona oder Madrid, mit Metro oder Bus zum Bahnhof, dann Zug nach Zgz-Delicias. Von dort zu Fuß, via U-Bahn, Cabify oder Bus weiter in die Stadt.

Für SoSe Erasmus: Zaragoza hat einen eigenen Flughafen, der vor allem Mallorca anfliegt (aber auch billig Flüge nach London, Brüssel, Paris und co bietet – nur nicht nach Deutschland). Manchmal gibt's im Sommer ja Flüge von Erfurt nach Malle, unter Umständen könnte man dann **Erfurt-Malle-Zaragoza** fliegen. Ich habe nicht probiert aber wer weiß!

Anmerkung: Wer öfter nach Barcelona will: Das **T-Casual Ticket** kostet 11€ für 10 Fahrten im ganzen Stadtbereich und gilt auch für die Linie R2 von Barcelona-Sants an den Flughafen. Sehr zu empfehlen. Ansonsten den blauen Airport Bus nach Plaza Catalunya (Endstation) für 5€ und dann mit der U-Bahn weiter.

Züge mit der **App Trainline** buchen (Iryo > RenfeAVE > Ouigo, alle spanischen Züge >>> DB. Im Voraus buchen lohnt sich preislich sehr. Bis auf Ouigo ist auch Gepäck kein Problem). Wer RenfeAVE oder Iryo fährt, hat **Cercanias (Nahverkehr) 3 Stunden vor und nach der Fahrt meist inklusive**. Nutzt das!

Auto/Taxi: **Cabify** installieren, kann zu manchen Zeiten und Orten, echt mega billig sein.

Transport in Zaragoza: **Tarjeta Bus** holen, kann man in so Tabakshops kaufen (ich habe meine von meinem MB bekommen, deshalb weiß ich übers Kaufen da nicht viel, aber das wird euch jeder Student dort sagen können). Die Karte ist wiederaufladbar an den Haltestellen, und mit ihr kosten Bus- und Straßenbahnfahrten nur ein paar Cent. Zaragoza ist was Straßenbahn angeht sehr gut vernetzt, ähnlich wie Jena, und die Karte ist da super praktisch.

Was muss beachtet werden? (Visa, weitere Dokumente):

30 Minuten vor Zugabfahrt am Bahnhof sein für Gepäck- und Zugangskontrolle (man kommt nicht einfach so in den Wartebereich für den Zug). Zumindest bis man das System raus hat, und auch dann immer mit 5 Minuten Puffer, denn **2 Minuten vor der Zugabfahrt wird niemand mehr ans Gleis gelassen**.

Registro in Zaragoza bei mehr als 6 Monaten Aufenthalt. Die Uni gibt eainem da Papiere mit, und dann sucht man sich am besten jemanden zum Übersetzen, der beim Termin mitkommt.

Perso/Reisepass nötig, um Zugtickets zu buchen.

DIE PARTNERHOCHSCHULE

geeignet für: <input checked="" type="checkbox"/> Bachelor <input type="checkbox"/> Master	Kurse auf Englisch <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
--	---

Anzahl der Kurse auf Englisch: hoch niedrig

Zusätzliche Bemerkungen zum Kursangebot auf Englisch (Qualität etc.): Das internationale Angebot an der Facultad de Economía ist flächendeckend. Die Professoren sprechen alle gutes Englisch. Viele Kurse haben einen hohen Arbeitsaufwand (Abgaben, etc.), sind aber inhaltlich leichter. Es kann auch gut sein, dass man Kurse aus einem früheren Semester nimmt als in Deutschland. Diese können jedoch trotzdem interessant sein. Englischkurse (Business English, etc.) sind im Vergleich zu denen in Deutschland sehr leicht.

Welche Kurse sind empfehlenswert?

1. Business Decisions: Man spielt eine Geschäftssimulation, in der man alle Entscheidungen und Geschäftsbereiche, die man hier vielleicht stumpf auswendig lernen würde, selbst durchführt. Das fand ich sehr spaßig und viel besser für das tatsächliche Verstehen.

2. Social Economy Entities Management (SEEM): Man führt in Kooperation mit örtlichen Organisationen ein soziales Projekt durch und geht dabei sämtliche Schritte entlang, die für eine echte NGO nötig wären. Manche Abgaben sind sehr redundant, aber das Projekt umzusetzen, wenn man sich eines ausdenkt, hinter dem man wirklich steht, ist mega cool und bereichernd.

Ähneln sich die Struktur der Lehre der FSU?

1. Vorlesungszeit und Dauer

VORLESUNGEN DAUERN VOLLE ZWEI STUNDEN/120 MINUTEN!

Eine akademische Viertelstunde gibt es auch nicht, ebenso Mittagspausen oder Pausen

zwischen Vorlesungen. Manche Lehrer hören auch mal früher auf oder geben eine Pause, aber die meisten Vorlesungen gehen wirklich 120 Minuten durch. Im Normalfall gilt also: Wenn du einen Kurs von 10-12 und den nächsten von 12-14 hast, sitzt du volle 240 Minuten im Unterricht.

Die ersten Wochen, verwöhnt von deutschen 90 Minuten und einer halben Stunde Pause zwischen Vorlesungen, ist das wirklich sehr, sehr anstrengend, und man ist in den letzten Vorlesungen des Tages und danach mental einfach zu nichts mehr zu gebrauchen.

Bedenkt das bei der Kurswahl und achtet auf eure Belastbarkeit.

Was die weiteren Umstände der Kurse angeht: Im Sommer und Herbst wird es ab 12 unerträglich heiß in den **oft schlecht gelüfteten Räumen**, und um 14 oder 16 Uhr durch die Mittagshitze zur Uni laufen kann von sehr unangenehm bis gefährlich reichen, je nach Laufzeit und deiner Hitzetoleranz. **Nimm immer Wasser mit** oder trink an den in der Stadt verteilten Wasserspendern, und überleg, ob so ein kleiner Handventilator oder diese Küchentücher eine Option sind.

Bedenke auch das allgemeine Leben: **Vor 9 hat in Spanien kein Laden** (nicht mal Bäcker) **auf**, und um 20 Uhr hat vieles schon zu. Plus **Siesta von 12-15 oder 13-16**. Noch kurz Lebensmittel kaufen oder zur Apotheke auf dem Weg zu/von der Uni kann man bei manchen Kurskonstellationen vergessen.

2. Vorlesungsinhalt und Prüfungsaufbau

Kommt auf den Kurs an - **Essences of Management, Organization and Management oder Strategic Management sind wie in Deutschland**: Frontallehre, Abgaben, Übung, Prüfung. Andere, wie **Business Decisions oder SEEM, sind sehr viel mehr praxisorientiert**, was ich viel lieber mochte.

Manche Kurse (BD, SEEM, O&M zum Beispiel) haben zudem nicht nur die Möglichkeit des "**Final/Global Assessment**", also einer großen Prüfung am Semesterende, sondern auch die des "**Continuous Assessment**", bei der durch Zwischenprüfungen, Präsentationen, Abgaben und Ähnliches die Note in mehreren Teilen erreicht wird: In O&M gab es im November eine Prüfung über die erste Hälfte des Stoffes, im Dezember über die zweite Hälfte. Falls man einen der Teile nicht bestand, bestand die Möglichkeit, ins Final zu gehen und ihn auszubessern. Bei SEEM gab es zahlreiche kleine Abgaben und am Ende 2 große (eine als Gruppe, eine einzeln). In Business Decisions wurden Punkte in den Spielphasen, der Präsentation und dem Report vergeben. Abschließend musste nur noch ein kleiner Test bestanden werden, um zur Continuous-Prüfung zugelassen zu werden (den hab ich dank negativpunkten und einem Missverständnis schön versemelt, und damit die guten Präsentationsnoten umsonst errungen).

Als jemand mit ADHS und Prüfungsangst war das Continuous Assessment für mich ideal. Ich habe meine Kurse mitunter danach ausgewählt, ob sie Continuous ermöglichen. Die Aufteilung des Stoffes reduziert den Lernaufwand, und die Möglichkeit mehrerer Noten mindert die Angst vor der Prüfung, da es Ausbesserungsmöglichkeiten gibt. Es ist angenehm, seinen Fortschritt über das Semester hinweg zu verfolgen. Statt kurz vor der Prüfung alles zu wiederholen und es danach zu vergessen, erfolgt die Prüfung zeitnah zum Erlernen und man hat danach Platz für neues.

Es sollte aber beachtet werden, dass **nicht alle Kurse 100% Continuous** bieten. Manche erfordern dennoch Teilnahme an den Endprüfungen, da muss man bei der Kursbeschreibung gut aufpassen.

Wer Finals bevorzugt, spart sich dafür viele Abgaben.

Gibt es Einführungsveranstaltungen zu Studienbeginn? ja nein

Wird ein Sprachkurs der Landessprache angeboten? ja nein

Falls ja, welche? Soviel ich weiß, gibt es sowohl von der Uni als auch von Organisationen wie ISA oder Happyerasmus Sprachkurse. Diese sollen jedoch sehr teuer und zeitaufwändig sein. Ich wollte durch spanische Kurse Spanisch lernen. Als das aufgrund organisatorischer Misskommunikation (ich sollte eigentlich an zwei Fakultäten Kurse belegen, aber das wurde ein großes Durcheinander, sodass ich in der ersten Woche auf rein WiWi und rein Englisch umstieg), nichts wurde, habe ich mich einfach mit spanischsprechenden Erasmus- und lokalen Studenten ab und zu zum Spanischsprechen getroffen und Tanzkurse auf Spanisch belegt. Fließend bin ich nicht geworden, aber mein Hörverstehen ist sehr gut, und ich kann ganz okay Unterhaltungen führen.

Mentorennetzwerk/Buddy Programme vorhanden? ja nein

Inklusivität und Barrierefreiheit:

Spanien zeigte sich insgesamt sehr zugänglich und inklusiv. Als Assistenzhundehalter benötigte ich hier weniger Erklärungen – meist reichte der Ausweis aus, und dumme Fragen/Kommentare kamen auch kaum, was ich aus Deutschland leider mehr kenne. Besonders im öffentlichen Personenverkehr, sowohl Nahverkehr als auch auf Distanz, war das Personal, was Assistenzhunde und Personen, die auf sie angewiesen sind (sowie die Thematik, dass man nicht jede Behinderung einer Person ihr auch ansieht), sehr viel aufgeklärter und routinierter als ich es aus Deutschland kenne.

Nur Aufzüge waren, ähnlich zu Deutschland, immer kaputt. Mit eingeschränkter Mobilität echt nervig, aber auf Nachfrage am Schalter dann hilft einem meist jemand tragen oder den Weg finden – oder man wird unter den Gleisen durchgeführt, weil es nur Rolltreppen gibt auf die der Hund nicht darf lol

In Zaragoza selbst fiel mir auf, dass ich bei offiziellen Touring-Dingen als *Persona con discapacidad* nie Eintritt zahlen musste - das steht online nirgends, und war sehr ungewohnt, aber irgendwie natürlich auch cool. Gut, die Sachen hätten ohne Rabatt 1 oder 7 € gekostet, aber dennoch. Zudem hat das Personal am Eingang immer allen Drinnen Bescheid gegeben, sodass niemand uns nochmal behelligt hat, aber alle Bescheid wussten. Sehr cool.

An der Uni selbst hatte ich auch keine Probleme. Ich habe mein Hilfsmittel aber auch vor dem Aufenthalt angekündigt und abgeklärt. Vor Ort musste ich dann nur noch Prüfungsausgleiche regeln. Hier war leider, obwohl ich es erbeten hatte, zum Termin niemand dabei, der für mich übersetzen konnte, aber mit DeepL Translate habe ich mich irgendwie durchboxen können.

Von Professoren und Kommilitonen war es dasselbe wie in Deutschland - wer noch nie einen Assistenzhund gesehen hat, starrt erstmal, fragt vielleicht, aber nach den ersten Wochen sind die Leute gewöhnt. Zudem nehme ich das Geschaue schon lange nicht mehr als störend wahr.

Auch habe ich in Zaragoza und Spanien allgemein gefühlt mehr offen queere Menschen und Paare sowie Menschen verschiedener Herkunft und Identität getroffen und gesehen als in vergleichbaren deutschen Städten, aber vielleicht habe ich einfach allgemein mehr auf Leute geachtet und es deshalb mehr gemerkt.

DIE ZEIT NACH DEM AUSLANDSSEMESTER

Würdest du ein Auslandsstudium an der Partnerhochschule weiterempfehlen?

ja nein

Ist das Auslandsstudium für dein Studienprogramm empfehlenswert oder wäre es ggf. für andere Studienprogramme empfehlenswert? Wie schätzt du die Lehre an der Gastuniversität ein? Ich würde die Uni Zaragoza auf jeden Fall empfehlen, aber mehr, um neue Perspektiven auf bekannten Stoff zu kriegen oder mehr Praxis zu machen - um

herausgefordert zu werden oder noch fehlende Module anzurechnen, ist sie glaube ich nicht ganz ideal, zumindest in höheren Semestern.

Welche Erfahrungen möchtest du den potenziell zukünftigen Outgoing-Studierenden nahebringen? (max. 1000 Zeichen)

Zaragoza erkunden: Zaragoza wird oft übersehen, aber es hat viel zu bieten. Die **Basilika** ist die schönste Kirche, die ich je gesehen habe. Parks wie **Parque Grande**, **Tio Jorge**, der **Ebro-Weg** und **historische Stadtkern** sind immer wieder schön zu erkunden. Das [Kulturticket](#) (7€) ist mehrfach lohnenswert, besonders für das **Rosario de Cristal** Museum und den **Torre**. Der [Palacio Aljaferia](#) (1€) ist ein Muss. Ins [Mobility-Museum](#) habe ich es leider nicht geschafft, aber es klingt ziemlich cool.

Pilares (WiSe): Die Fiestas del Pilar im Oktober sind eine Woche nonstop mit Umzügen, Konzerten, Theater und mehr. Die Stadt ist voll, aber die Angebote, besonders gratis im Stadtkern, sind den Trubel wert. Die **Ofrenda de Flores** und die **Prozession des Rosario de Cristal** sind besonders empfehlenswert. Wichtig: **Ein altes weißes T-Shirt einpacken!** Traditionell gibt es bei den Pilares-Umzügen **Rotweinschlachten** – soll Glück bringen.

Essen gehen: In Richtung Uni/Shoppingviertel gibt es endlos viele Restaurants. Empfehlungen: **Sushiko** (all you can eat Sushi) und die **Eisdiele Ferrara** (italienisch). Meine Favoriten waren die Bars im Viertel "El Tubo". **Bar Entalto** für Croquetas, **La Republicana** für klassische Tapas, **El Champi** für Pilzliebhaber. Für mehr Empfehlungen gerne schreiben, aber einfach durchprobieren, ob mit Freunden oder bei Erasmusevents.

Feiern: Die Clubszene in Spanien, besonders außerhalb von Madrid und Bilbao, kann für Technoliebhaber enttäuschend sein. Holprige Übergänge oder Stille zwischen Liedern (auch bei „Techno“-Events) sind typisch, und meist läuft 90% Reggaeton. Vorgeglüht wird frühestens ab 11, um 1 in den Club ist früh. Typischer ist 2-3 Uhr. Viele Events sind mitten in der Woche. Wer will, kann in Zaragoza 7 Tage ohne Pause ausgehen.